

Absender: Die Ministerin für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen  
Schwannstr. 3, 40476 Düsseldorf

**D**er Wille kann ja bekanntlich Berge versetzen. So heißt es. Bewiesen ist jedoch, dass der Wille des engagierten Ruppichterother Grundschulrektors Ludwig Neuber sowie die Unterstützung der Schüler, ihrer Eltern und weiterer Bürger den Neubau einer Volksschule in Laos zustande bringen. Und alles geht auf eine persönliche Patenschaft für ein laotisches Flüchtlingspärchen zurück.  
Doch der Reihe nach.

**Laos – Ungarn –  
Ruppichteroth**

Als politische Flüchtlinge kamen Padith Phongpachith, seine Frau Somphone und Töchterchen Di 1980 aus Laos unter abenteuerlichen Umständen über Ungarn nach Köln. Dort wies man sie im Februar 1982 der Gemeinde Ruppichteroth im Rhein-Sieg-Kreis zu. Eine Wohnung in einem Hochhaus des sozialen Wohnungsbaus hatten sie sofort, aber sonst sah es schlecht für die Phongpachiths aus: Sie hatten praktisch keinerlei Besitz und sprachen kein Wort Deutsch. Auf der Suche nach einer deutschen Patenfamilie wandte sich die Caritas an den damaligen Bürgermeister der Gemeinde Ruppichteroth, eben jenen Ludwig Neuber, der damals

wie auch heute noch Rektor der Grundschule war/ist. Neuber war ratlos, erzählte seiner Frau Anneliese davon und hatte in ihr sofort eine Patin gefunden. Anneliese Neuber sammelte im Bekanntenkreis Möbel, Wäsche, Hausrat und Kleider, meldete die Eltern zum Sprachkurs an und kümmerte sich um die kleine Tochter. In den Neubers fanden die Phongpachiths nicht nur eine anfängliche Unterstützung, sondern vor allem gute Freunde; inzwischen fühlen sie sich sogar als Familie.

**„Lasst uns eine Schule  
bauen“**

Gemeinsam reisten sie 16 Jahre (1996) später in „ihr“ Heimatland Laos, so dass sich die Neubers einmal selbst ein Bild von diesem

zweigesichtigen Land – teils Entwicklungsland, teils Industriena-tion – machen konnten. Besonders fielen Neuber die unhygienischen Verhältnisse sowie die Bau-fälligkeit der Schulen auf.  
Im Jahr darauf kam Somphone Phongpachiths Vater Bounmy Thoummavong nach Deutschland zu Besuch: Auf Neubers Frage, wo man denn in Laos helfen könne, lautete Thoummavongs Antwort spontan: „Lasst uns doch eine Schule bauen.“ Denn in der Schule in Phongpachiths Heimatdorf Ban-Chomthong regnet es durchs Dach, und zwar jeden Tag, von Frühjahr bis Herbst. Und bei Regen fällt die Schule aus.

**Bei  
Regen  
fällt die  
Schule  
aus**

**Rektor der Grundschule  
Ruppichteroth gründete  
erste deutsch-laotische  
Schulpartnerschaft**

**„Chat“ mit Laos**

Gesagt, getan. Sofort begann Neuber damit, Geld zu sammeln. Seine Schule spendete einen Teil der Einnahmen des Schulfestes – tausend Mark kamen so zusammen, im Jahr darauf war es bereits doppelt so viel. Tendenz weiter stei-

gend. Im vergangenen Jahr sammelten die Grundschüler, ihre Eltern und Lehrer bereits 5000 Mark! Und da man in Laos auch mit weniger Geld viel bewirken kann – die neue Schule kostet umgerechnet 30.000 Mark – kann sich der Neubau durchaus

sehen lassen: In insgesamt sechs Klassenzimmern können die kleinen Laoten schon bald büffeln und pauken. Zusätzlich überweist die Grundschule Ruppichterath an die neue Volksschule monatlich 50 Mark, um Unterrichtsmaterialien anzuschaffen.

Aus dieser ursprünglich persönlichen Initiative entstand so eine umfangreiche Schulpartnerschaft, die auch in Zukunft noch Großes vorhat: Vielleicht können die deutschen und laotischen Schüler schon bald via Internet miteinander „chatten“ und auf die Art unmittelbar Kontakt halten. Doch: So spannend das auch alles ist – wenn die Paukerei zuviel wird, werden sich die Schüler vielleicht noch wünschen, es regnete wieder durchs Dach. Nur ein kleines bisschen, so hin und wieder....

Andrea Böttcher